

PSYCHOWISSENSCHAFTLICHE GRENZGEBIETE

Ausgesuchte Veröffentlichungen aus verschiedenen Bereichen psychowissenschaftlicher Forschung
Herausgeber: Rolf Linnemann (Dipl.-Ing.) * Steinweg 3b * 32108 Bad Salzuflen * Telefon: (05222) 6558
Internet: <http://www.psychowissenschaften.de> E-mail: RoLi@psygrenz.de

Mediale Erlebnisse von Sabine

Mitte/Ende März 2011

Abends beim Einschlafen im Bett hörte ich eine Stimme direkt an meinem Ohr, ganz nah und deutlich. Ich habe aber nicht verstanden, was sie sagte, obwohl ich ganz deutlich einzelne Worte hörte. Ein paar Tage vorher hatte ich das Gefühl, beim Einschlafen hochzuschweben und wollte mich dagegen noch sträuben, da sah ich das Gesicht einer Freundin (im Traum) und sie sagte "Dann flieg doch!". In dem Moment, als ich mich auf das Fliegen einlassen wollte, spürte ich an meiner Seite im Rücken jemanden, der sich da heftig neben mich legte und mich anstieß und dabei auch laut sprach, ich weiß allerdings nicht mehr, was er sagte. Sofort hörte das Schweben auf, denn ich erschrak sehr und hatte wieder Angst. Ich hatte das dringende Bedürfnis demjenigen zu sagen, er solle das lassen. Ich hatte das Gefühl, unbedingt sprechen zu wollen, es ging aber nicht sofort und ich strengte mich sehr an, endlich sprechen zu können. In dem Moment als es gelang und ich sagte "LASS DAS!", wachte ich richtig auf. Ein paar Tage später las ich auf psygrenz.de, dass bei Herrn Speer der Engel immer nachts kam und ihm in die Seite stieß. Als ich das las, erschrak ich noch mehr, denn genauso fühlte es sich an.

Dieses Hochschweben kurz vor dem Einschlafen oder während des Schlafes hatte ich schon mal vor ungefähr 8-9 Jahren erlebt. Es fühlt sich sehr gut an, aber ich erschrak auch dabei und es hörte dann sofort auf. Damals vor vielen Jahren hatte ich auch hin und wieder eine Stimme im Ohr und es bohrte auch mal jemand seinen Finger in meine Taille während ich schlief. All das war für mich sehr bedrohlich, ich tat es aber als Albtraum ab und bin nie auf die Idee gekommen, es könnte ein Geistwesen sein.

Ein paar Tage später

Ich lag nachts im Bett auf dem Rücken und schlief/träumte oder war im Halbschlaf. Dann hörte ich wieder links eine deutliche, männliche Stimme, ich verstand aber nicht, was sie sagte. Es war eine angenehme Stimme, dennoch hatte ich wieder Angst. Ich entschied mich dennoch, mich mal auf die Stimme einzulassen und hinzuhören.... irgendwie nahm ich dann noch den Sinn wahr "Soll ich? Soll ich jetzt?" und in dem Moment spürte ich, wie sich jemand auf mich setzte, ich spürte ganz deutlich und sehr kräftig die Beine um meine Taille. Ich war kurz wieder am Zweifeln und entschied mich aber jetzt mal zu schauen, wer oder was das ist.

Ich weiß noch, dass ich unheimlich tief durchgeatmet haben muss, vor allem ausgeatmet. Und dann spürte ich, wie jemand meine Hände nahm und in dem Moment schaute ich vor mich und sah einen kleinen Mann mit einem lieben, lächelnden Gesicht. Wir beide sagten "Hallo" und lächelten uns an. Ich sah deutlich ein Gesicht (im Nachhinein hatte es aber von der Wahrnehmung her eher die Qualität eines Traumes), ein freundliches, markantes Gesicht (ein bisschen wie die Puppenfigur "Kasperle"), das mich anlächelte und sich auf mir sitzend umsah. Es sagte dann "Oh, ist das schön hier bei euch. Du hast so ein schönes Gesicht und so gute Nägel. Bei uns ist so viel Verfall...." und ich bekam irgendwie das Bild von gelben, schlechten Fingernägeln vermittelt. Ich schaute das Wesen dann noch genauer an und sah deutlich eine grüne, lange Mütze auf dem Kopf - so ähnlich wie man sie sich bei einem Kobold vorstellt. Dann wachte ich auf.

Anfang April 2011

Als ich gerade einige Tage bei psygrenz.de viel über die Santiner gelesen hatte, habe ich anschließend von ihnen geträumt. Ich habe geträumt, ich sei bei ihnen (es waren so 2 oder 3 Santiner - vielleicht auch 4) und sie erklärten mir so einige naturwissenschaftliche Dinge, die mich interessierten. Ich dachte noch im Traum, darüber müsse ich nochmal nachdenken, wenn ich wach bin, weil es so interessant war und auch völlig neu für mich. Aber ich weiß überhaupt nicht mehr, was sie mir gezeigt und erklärt haben. In diesem Traum war das Gefühl auch eher neutral. Die Santiner waren neutral freundlich, erklärten mir bereitwillig etwas, aber ohne überschwänglich freundlich zu sein. Ich fühlte mich auch nicht "klein", also geistig klein, bei ihnen und ich fühlte aber auch nichts "Heiliges", als ob ich vor einem Wunder stünde. Ich fühlte mich dort eher als gleichwertig angenommen, von Menschen, die mir gern etwas weitergaben über die Dinge, die ich noch nicht kannte.

Die Nacht vom 17.04 auf den 18.04.2011

Ich schlief etwas unruhig und es muss mitten in der Nacht gewesen sein, dass ich wieder das Brummen im Ohr hatte. In letzter Zeit kam auch noch ein sehr lautes, eher metallisches Geräusch hinzu, das aber nur sehr kurz aufblitzte. Ich nahm also im Dämmerzustand (Halbschlaf?) dieses Brummen wahr und dachte "Jetzt kommt wieder was..." und besann mich dann auf die Empfehlung einer Freundin, mich darauf einzulassen, um mal herauszufinden, wer da was von mir will. In dem Moment, als ich innerlich losließ und mich dem öffnete, fing sofort mein ganzer Körper an zu kribbeln. Besonders links, obwohl ich auf der linken Seite lag. In letzter Zeit hatte ich sowieso mal Schauer oder Kribbeln auf der linken Seite und auch am Kopf, wenn ich über die geistige Welt nachdachte. Ich lag dann einfach so da und spürte dieses Kribbeln am Körper, aber weiter passierte nichts. Ich dachte "Möchte jemand mit mir reden?" Erst mal nahm ich nichts wahr und dann hörte ich eine weibliche Stimme, aber eher in meinem Kopf, nicht außen am Ohr, die irgendwas erzählte. Ich empfing es, so als ob ich ein Radio eingeschaltet hätte und ich nun mitten in der Sendung mithöre. Ich hörte erst zu und dachte dann, wenn sie aufhört, werde ich mal eine Frage stellen. Wenn mir die Stimme

dann auch sinnvoll auf meine Frage antwortet, habe ich einen Kontakt. Und genau so war es dann auch. Es kam eine sinnvolle Antwort auf meine Frage. Und soweit ich noch weiß, haben wir uns unterhalten oder die Stimme hat noch etwas erzählt. Es war eine jung klingende Frauenstimme.

Die Unterhaltung mit der Stimme, bzw. das Wesen selbst fühlte sich recht neutral an. Weder beängstigend, noch überschwänglich gut. Eher neutral freundlich, interessiert.

Leider weiß ich inhaltlich rein gar nichts mehr von der Unterhaltung. Es hatte auch etwas von einem Traum, in dem ich mir aber bewusst war, dass ich träume.

Die Nacht vom 20.04. auf den 21.04.2011

Ich habe wieder von den Santinern geträumt, aber es könnte auch eine Verarbeitung meines Unterbewusstseins gewesen sein, denn ich habe eine Woche fast nur die Protokolle von Ashtar Sheran gelesen. In dem Traum wollte ich mir unbedingt etwas merken, ich glaube einen Namen, irgendwas mit A ... (nicht Ashtar Sheran) , aber Namen sollen ja eigentlich unwichtig sein, wenn ich das richtig verstanden habe. Ich bin jedenfalls mit dem Gefühl aufgewacht, bestimmte Santiner getroffen und auch deren Namen erfahren zu haben. Aber die Namen sollte ich anscheinend nicht mitnehmen....

Die Nacht zum 25.04.2011, Ostermontag

Wie schon einige Nächte zuvor spürte ich beim Einschlafen, aber noch im wachen Zustand, ein Körpergefühl, als ob ich aus dem Körper geschoben werde. Die letzten Male verlief das Gefühl quer, es kam aber auch schon vor, als ob ich längs mit einem hin und her schieben, also von oben nach unten und wieder nach oben, herausgeschoben wurde. Es hielt immer nur kurz an und kam blitzartig. Dann kam auch dieses Mal ein Brummen im Ohr hinzu, ein Summen am Kopf – auch blitzartig auftauchend und wieder verschwindend. Inzwischen weiß ich, wenn das passiert, kommt es zunächst immer wieder. Es fühlt und hört sich an, als ob jemand einen Radiosender einstellt. Die letzten Male habe ich mich jedes Mal erschreckt und es machte mir auch Angst. Denn ich habe das nicht unter Kontrolle, es kommt, ohne dass ich es herbei führe oder mir herbei wünsche. In dieser Nacht habe ich mich entschieden, mich dem zu öffnen. Während das Brummen im Ohr einsetzte und ich innerlich losließ, fing mein ganzer Körper stark an zu kribbeln. Das Kribbeln spürte ich außen auf der Haut, es fing eher am Oberkörper, an den Armen an. Ich wusste, dass jetzt etwas passieren wird und wollte mich dieses Mal darauf einlassen. Ich bat noch während des starken Kribbelns meinen Schutzpatron um Schutz und ebenso alle meine geistigen Freunde.

Dann hörte das Kribbeln auf und ich wartete kurz ab, es stellte sich zunächst eine Stille ein, dann hatte ich das Gefühl, woanders zu sein. Ich hörte eine Stimme, eine männliche, sehr angenehm klingende Stimme. Sie hatte eine gefestigte, selbstsichere und freundliche,

entspannte Ausstrahlung. Ich hörte ganz klare, deutliche Worte bzw. Sätze. Ich weiß nur noch deren Sinn, ich kann sie jedoch nicht mehr exakt wieder geben. Es war die Rede von einer Art Prüfung. Wo ich mich aufhielt weiß ich nicht, ich glaube es war ein Raum, bin mir aber nicht sicher. Ich hörte dann eine weitere männliche Stimme, die aber verunsichert klang und etwas verzweifelt. Sie stellte mir Fragen. Die Seele, die zu der zweiten Stimme gehörte, war in das geistige Reich übergegangen, hatte sich vom irdischen Körper gelöst (wie lange das her war, weiß ich nicht, es schien mir aber so, als ob es recht kurz zurück lag). Die Seele wusste nicht wo sie war und fragte mich danach. Ich fing an, ihr alle Fragen zu beantworten und ich weiß noch, dass ich mich sehr konzentrierte, die richtigen Worte zu finden und möglichst schlicht und genau auf den Punkt zu formulieren. Ich erklärte ihr, dass sie "gestorben" sei und sich im geistigen Reich befinde und dass die Seele unsterblich sei. Wie selbstverständlich war auch meine Schwester dabei und abwechselnd beantworteten wir der hilfeschuchenden Seele ihre Fragen. Ich spürte auch, dass jedes meiner Worte mitgehört wurde, kontrolliert wurde. Aber nicht im negativen Sinne.

Ich weiß noch, dass ich irgendwann das Gefühl vermittelt bekam, dass ich das gut gemacht habe und die "Prüfung" nun vorbei sei. Alles muss dann in einen Traum übergegangen sein, denn ich weiß noch, dass ich mit meiner Schwester irgendwohin fahren wollte und der Verlauf war dann typisch für einen Traum, etwas verworren. Irgendwann wachte ich auf und spürte noch sehr deutlich das Gefühl und die Erinnerung, wie zuvor das Kribbeln angefangen hatte, ich mich dem öffnete und an das beschriebene Erlebnis. Ich hatte dieses Mal gar keine Angst mehr, die Erinnerung daran war angenehm, denn ich hatte auch das Gefühl, jemandem geholfen zu haben. Und ganz offenbar war ich gut geschützt während dieses Erlebnisses, ich fühlte mich sicher.

04.05.11, gegen 5.00 Uhr morgens

Ich lag auf der linken Seite und schlief. Es könnte auch ein Halbschlaf gewesen sein, denn plötzlich merkte ich sehr deutlich, dass sich wieder jemand, eine Wesenheit, an meinen Rücken legte. Ich hörte sofort eine männliche Stimme. Dieses Mal fühlte sich die Stimme unangenehm an. Ich hörte ganz deutlich einen Satz, habe ihn aber nicht verstanden oder sofort wieder vergessen, ich weiß es nicht. Ich merkte sehr deutlich und genau, wie sich diese Wesenheit von meinem Rücken her exakt an meinen Körper legte, sich genau an meine Körperform schmiegte. Es war ein unangenehmes Gefühl, ich fühlte mich regelrecht besetzt oder festgehalten und ich konnte mich auch nicht bewegen. Ich wollte sprechen und fragen "Was willst du?" Ich konnte es aber nicht aussprechen. Ich dachte dann an meinen Schutzpatron und hoffte, dass ich so wie in dem vorherigen Erlebnis, um Schutz bitten konnte, aber auch dazu kam es nicht so richtig. Ich hörte wieder die Stimme, verstand aber nichts. Ich spürte, dass sich dieser andere Körper noch fester an mich legte und ein wenig von hinten über meinen Kopf beugte. Ich versuchte die ganze Zeit zu fragen, was er will, ich sagte "Sprich! Sprich!", denn endlich fand ich einen Weg und ich hatte das Gefühl meinen Mund bewegen zu können, aber ich weiß genau, dass ich nicht laut sprach. Ich fragte, was er wolle. Ich hörte ein Wort, verstand es aber nicht, weil jedes Mal, wenn er sprach, auch so eine Art Rauschen einsetzte. Ich fragte erneut und wartete ab, ich musste auch an Gottes Widersacher denken und hatte Angst. Dann sagte er wieder das Wort und lehnte sich jedes

Mal noch fester an mich und noch weiter über meinen Kopf herüber. Ich meine dann das Wort "Anmachen" verstanden zu haben. Ich wollte das alles nicht und brachte meinen größten Willen auf zu sagen "Geh weg!" Ich strengte mich sehr an, mich dabei auch zu bewegen, um das Wesen von meinem Rücken weg zu bekommen. Dann erreichte ich es auch und ich merkte, wie er sich von meinem Rücken her löste und ich wurde wach und konnte mich wieder bewegen. Ich habe dann nach ein paar Sekunden das Licht angemacht und war noch sehr benommen und hatte auch Angst. Nein, keine richtige Angst, es war so, als ob noch dieses unangenehme Gefühl dieser Präsenz nachhallte. Ich war froh, dass er weg war.

Ich überlegte wie viel Uhr es sein könnte und hoffte, dass es nicht mitten in der Nacht war, denn ich wollte nicht wieder einschlafen. Dann hörte ich auch schon die erste Vogelstimme von draußen her und ich war sehr erleichtert, dass es langsam Morgen wurde.

Dem ging voraus, dass ich lange Zeit in den Protokollen der Durchgaben auf psygrenz.de gelesen habe. Ich hatte wieder davon gelesen, dass kein medialer Kontakt jemals auch ohne negative Kontakte zustande käme, dass selbst alle großen Medien/Propheten negative Erlebnisse hatten. Ich bekam beim Lesen kurzzeitig wieder Angst. Lasse ich durch meine Angst die negativen Energien herein? Einbildung war dieses Erlebnis nicht. Es fühlte sich genauso echt an, wie das Kribbeln und Vibrieren am ganzen Körper in dem vorherigen Erlebnis vom Ostermontag.

Ich habe auch gestern eine leichte Migräne bekommen bzw. den Beginn einer Migräne gespürt. Ich habe um geistige Hilfe dabei gebeten und die Migräne brach den ganzen Tag nicht ganz durch, aber sie war so latent vorhanden. Ich habe schon früher festgestellt, dass Migräne so eine Art Kanal öffnet, denn oft habe ich dann im Ruhen bei geschlossenen Augen Gesichter auf mich zu schnellen sehen, hauptsächlich Fratzen, hässliche Gesichter, die blitzartig auftauchen und wieder weg sind. Es fühlt sich eher wie ein Traum an, ich bin dabei aber wach und habe meine Augen geschlossen. Gestern war auch so ein Tag, an dem ich merkte, dass solche Gesichter wieder auftauchen können.

Ich habe mir vorgenommen, noch mehr Vertrauen zur positiven geistigen Welt aufzubauen, gestern abend beim Lesen der Protokolle war es mir kurzzeitig wieder abhanden gekommen und ich habe das Gefühl, dass ich deshalb dieses Wesen angezogen habe. Ich weiß aber nicht, ob das stimmt.

Die Nacht/der Morgen zum 9. Mai 2011

Ich hatte am Sonntag den 8. Mai viel in den Protokollen des MAK und MFK gelesen. Besonders über das Leben im Universum, über die Santiner und zuletzt auch über die Telepathie, da ich erfahren möchte, wie ich mit meinen Erlebnissen umgehen kann. Ich möchte das kanalisieren und nutzen, was da offenbar in mir angelegt ist. Es erschreckt mich immer noch etwas, dass solche Kontakte ohne mein Zutun entstehen. Damit meine ich, dass diese Kontakte entstehen, ohne dass ich sie bewusst und gezielt herbei führen will, wie z.B. in einer Meditation.

Am frühen Morgen, es muss kurz vor Einsetzen der Vogelgesänge gewesen sein, spürte ich wieder etwas, es war wieder so eine Art Halbschlaf, aber eben bei vollem Bewusstsein, so empfinde ich es. Ein Zwischending zwischen Halbschlaf und Hinübergleiten in einen Traum, bei dem ich aber noch voll mitbekomme, was passiert. Ich spürte ein ganz leichtes Kribbeln, das meine Beine hinunterlief und dann hatte ich dieses Mal eine Stimme im Kopf, die ich aber eher gedanklich wahrnahm. Es war weder eine Stimme von außen an meinem Ohr, noch so eine Stimme, die deutlich in meinem Kopf zu hören war. Es war wie ein deutlicher Gedanke ohne Ton. Eine sehr tiefe, fast raue männliche Stimme, eine älter wirkende Stimme, sagte, "Hast du das gespürt?" Es war fast zeitgleich mit dem Kribbeln, das meine Beine hinunterlief. Das Kribbeln war aber viel schwächer, als in dem oben beschriebenen Erlebnis von der Nacht zum Ostermontag. Diese Frage, ob ich das gespürt hätte, hallte noch in meinen Gedanken nach und ich hatte das Gefühl antworten zu müssen "Ja, ich habe das gespürt."

Da ich ja immer noch Angst habe, von negativen Wesen kontaktiert zu werden, muss ich jetzt beim Aufschreiben dazu sagen, dass ich hierbei kein unangenehmes Gefühl hatte. Es war recht neutral, sachlich. Obwohl mir so eine tiefe, raue männliche Stimme schon auch einen leichten Schreck einjagt. Ich würde das gerne ablegen können. Ich glaube, ich habe schon mal diese Stimme gehört, wenn ich darüber nachdenke, müsste es so sein. Das war ein Kontakt, den ich bisher noch nicht aufgeschrieben habe. In dieser Nacht (ca. 2-3 Wochen her) hatte ich das Gefühl, dass sich eine Wesenheit zwischen meine Unterschenkel setzt, da wo mein Hund nachts öfters liegt. Es war auch eine Art Kribbeln und Fühlen eines Körpers, dann hörte ich diese tiefe, raue Stimme. Ich habe aber sofort vergessen, was sie sagte. Es könnte gut dieselbe Stimme gewesen sein, die ich heute morgen gehört habe. Allerdings war es heute morgen wie gesagt, eher ein deutlicher Gedanke, nicht ein eindeutiges Hören einer Stimme.

16.05.2011

Am Abend lag ich sehr entspannt auf dem Sofa. Ich hatte die Augen geschlossen und war kurz davor einzuschlafen, nahm aber noch den Fernseher war und was dort gesprochen wurde. Bei geschlossenen Augen sah ich plötzlich von rechts an meinem Kopf vorbei eine schwarze Hand, die auf den Fernseher zeigte. Es war nur kurz, denn das Bild war real und traumartig zugleich. Ich sah wirklich diese schwarze Hand und spürte sie auch irgendwie. Ich öffnete dann auch die Augen, weil ich das Gefühl hatte, ich sollte auf den Fernseher schauen. Aber was da lief und gesprochen wurde hatte für mich keine weitere Bedeutung, jedenfalls erkannte ich keine darin (ich glaube es waren Nachrichten). Es war ein Sehen und Fühlen zugleich, es fühlte sich auch ein bisschen bedrohlich an. Wieder einmal auch etwas erschreckend für mich.

Ich hatte an diesem Tag vormittags meditiert und mir auch telepathischen Kontakt zu einem Santiner gewünscht. Ob es damit zusammenhängt, vermag ich nicht zu sagen. Wobei diese schwarze Hand eher unheimlich aussah und auch drumherum war es rötlich dunkel, was nicht zu einem Santiner passen würde.

08.06.2011

Ich hatte seit dem letzten Eintrag keine Erlebnisse mehr, bei denen ich Kribbeln am Körper gespürt oder eine Stimme gehört habe. Lediglich ein Mal habe ich morgens beim Meditieren im Bett wieder eine Stimme als Gedanke "gehört". Ich hatte mich die ganze Zeit vorher immer mit Lichtgebeten abgeschirmt und sehr oft darum gebeten, dass mir niemand mehr ins Ohr spricht oder sich auf mich setzt oder mir gar am Bett stehend sichtbar erscheint. Bei dieser Meditation war ich sehr entspannt und fühlte mich auch gut. Da hörte ich den Gedanken "... darf man?..." Darüber musste ich anschließend schmunzeln, da ich dachte, es würde jemand sehr vorsichtig fragen, ob er sich mit der Stimme melden darf.

Ansonsten aber habe ich in der gesamten Zeit bis jetzt keine Stimmen gehört oder Wesenheiten gefühlt. Ich habe fast täglich abends Angst, wenn es dunkel wird und auch fast täglich im Bett liegend vor dem Einschlafen Fratzen und entstellte Gesichter in Gedanken vor Augen. Sie tauchen blitzartig auf, die Bilder fühlen sich an wie im Traum, aber ich bin noch wach. Manche Fratzen verändern sich vor meinen Gedanken und ziehen hässliche Gesichter. Ich denke dann an Jesus, an meinen Schutzengel und bitte um Hilfe. Seit ich eine Zeichnung von J. Schöffmann gesehen habe, die Jesus darstellen soll und die er bei einem Aufenthalt bei Joao de Deus in Brasilien angefertigt hat, hilft es mir auch, diese Fratzen durch das Bild von Jesus zu ersetzen. Die Angst ist aber jedes Mal abends da.

Mir ist heute eingefallen, dass ich einige Zeitlang jeden Abend im Bett liegend das Lichtgebet "Goldene Spirale und blaue Kreisbogen" durchgeführt habe. Ich meine in der Zeit hatte ich diese hässlichen Gesichter nicht vor Augen. Ich habe es dann aber wieder vergessen durchzuführen und besonders seit ein paar Tagen habe ich auch wieder Alpträume. Einmal wollte ich durch ein Zimmer gehen zum Fenster und machte im Vorbeigehen den Lichtschalter an, ging aber weiter zum anderen Ende des Zimmers. Das Licht blieb jedoch aus. Als ich zurück kam, versuchte ich es wieder ein paar Mal am Lichtschalter, aber es blieb dunkel und ich konnte das Zimmer nur im Dämmerlicht erkennen. Ich bin dann voller Angst irgendwann aufgewacht.

Gestern nacht hatte ich auch einen schlimmen Albtraum. Ich träumte, dass wieder eine Wesenheit von hinten an meinem Kopf direkt in mein linkes Ohr spricht. Sehr laut und wieder diese tiefe Stimme und wieder konnte ich nichts verstehen, weil mit der Stimme ein Rauschen oder ein weiteres Geräusch auftrat. Die Stimme wurde auch lauter und eindringlicher und ich weiß noch, dass ich im Traum Jesus angesprochen und um Hilfe gebeten habe. Ich wiederholte das ständig und die Angst wich auch einmal, aber ich glaube sie kam dann wieder. Ich wachte dann irgendwann voller Angst auf und befürchtete ein Wesen könnte im Schlafzimmer sein, das ich sogar sehen könnte. Ich habe aber nichts gesehen, außer dass der Bereich an der Tür irgendwie dunkel vernebelt schien, der Rest des Zimmers nicht. Bin mir aber auch nicht mehr sicher, ob es wirklich so ein Nebel war.

Ich kann nicht genau einschätzen, ob ich diesen Albtraum vielleicht aufgrund des Schnarchens meines Mannes hatte und ich dieses dann in meinen Traum "eingebaut" habe. Das kam nämlich schon öfters vor, nur nicht in der Form, dass mein Unterbewusstsein daraus eine bedrohliche Stimme einer Wesenheit gemacht hat. Ich glaube, dass ich sein Schnarchen

zur Zeit auch wieder intensiver wahrnehme und dadurch viel schlechter schlafe, evtl. sind die Alpträume auch daher. Seit heute morgen habe ich nun ein leises Klingeln im linken Ohr, ähnlich wie ich es schon seit Jahren im rechten Ohr höre.

In der letzten Zeit habe ich auch manchmal Bilder von Personen bei geschlossenen Augen gesehen, wenn ich z.B. mittags im Liegen ruhe. Einen fülligen Mann in einem sackartigen kurzen Gewand mit Gürtel; eine sehr einfache, fast ärmliche Kleidung aus einer vergangenen Zeit. Ich habe diesen Mann nur von der Seite gesehen, er hatte eine dicke Nase und halblange, ungepflegte Haare. Einmal habe ich einen Mann gesehen, als ob ich direkt hinter ihm stünde. Er stützte seinen Kopf in die linke Hand, als ob er nachdenken oder einem Vortrag zuhören würde und ich habe nur seinen Kopf von hinten aus dieser Perspektive gesehen. Diese Bilder verschwinden dann recht bald wieder und sie sind vom Gefühl her ganz neutral. Sie machen mir weder Angst, noch empfinde ich Freude dabei. Und ein Gesicht eines Mannes, der zerbrechlich wirkte, halblange, dunkelbraune Haare, einen gepflegten, kurzen Vollbart und einen "Dackelblick" hatte, der aber eher etwas traurig, erstaunt wirkte. Komischerweise habe ich ein ganz ähnliches Gesicht einen Tag später in einem Film gesehen, das mich dann sofort an den Mann erinnerte.

Ich habe auch ein paar Mal das Gefühl gehabt - ebenfalls im Halbschlaf bei der Mittagsruhe - dass ich durch meine geschlossenen Augen sehen könnte, z. B. das Wohnzimmerfenster. Ich hatte das Gefühl, als ob ich plötzlich genau den Blick sehe, den ich habe, wenn ich die Augen wieder öffne. Aber ich hatte meine Augen geschlossen.

Ich habe die letzten drei oder vier Sonntage morgens eine Meditation durchgeführt und das vorher in Gedanken auch meinem Schutzengel und Geistführer angekündigt. Ich habe mich innerlich darauf vorbereitet, Kerzen und eine Duftlampe mit ätherischem Öl angezündet und dann zu einer bestimmten Zeit diese Meditation durchgeführt. Einmal habe ich auch ein deutliches Kribbeln an meiner linken Seite gespürt. Beim letzten Mal hatte ich meine Hände auf meinen Oberschenkeln nach oben hin geöffnet liegen und habe nach einer Weile in beiden Handflächen etwas Kühles gespürt. Wie eine kühle Luft, die sich in meinen Handflächen sammelt.

Vor ungefähr einer Woche kam mir einmal der Gedanke "Es ist gut, du hast es jetzt überstanden." und ich dachte, damit könnten die täglichen Bilder dieser Fratzen usw. gemeint sein. Da ich allerdings danach zwei Alpträume hatte, denke ich, dass das noch nicht vorbei ist. Da mir heute aufgefallen ist, dass ich wieder für mindestens 1 bis 2 Wochen das abendliche Lichtgebet mit den goldenen Spiralen und blauen Kreisbogen vergessen habe, werde ich es jetzt unbedingt wieder abends durchführen.

Mitte Juni 2011

Es formen sich aus den Farben, die ich bei geschlossenen Augen während einer Meditation vor Augen habe, hin und wieder Bilder, die anders sind, als die oben beschriebenen. Ich sehe oft eine kreisförmige, violette Farbfläche, die sich bildet und wieder verschwindet oder es bildet sich aus der violetten Fläche ein Muster mit violetten Sprenkeln, dann kommen dunkle

Farbwellen von der Seite heran, dann habe ich das Gefühl gehabt, es bilden sich Gestalten aus den Farbflächen, mit Umhang über den Kopf. Dann sehe ich auch mal in einer hellen, gelblich orangefarbenen Farbfläche hellgelbe Linien, die sich zu Formen bilden, die mir aber nicht viel sagen. Während einer Meditation habe ich mal ein Bild bekommen von einer stark stilisierten Blume, also eine Art grafisch dargestellte Blüte mit vier Blütenblättern und einem Kreis in der Mitte. Auch mal ein fast gleichschenkliges Kreuz, bestehend aus violetten, leuchtenden Punkten. Wenn ich an die Santiner und an Telepathie denke, fängt meine Stirn in der Mitte an einem kleinen Punkt an zu kribbeln.

14.06.2011

Ich saß auf dem Balkon in der Abendsonne und habe einfach dem Vogelgezwitscher gelauscht und fühlte mich sehr gut dabei. Ich habe den Santinern wieder Grüße geschickt und mich bei ihnen für ihre Hilfe und Treue bedankt - da hatte ich bei geschlossenen Augen kurz den Eindruck von einem schlanken Menschen, der vor mir steht und mir sehr fröhlich zulächelt. Ich weiß aber nicht, ob ich mir grundsätzlich die Santiner selbst so vorstelle und da was von mir produziert wurde - es war kein "echtes" Bild, sondern so ein Zwischending zwischen Gedanke und Bild, nur kurz aufflackernd. Ich musste ebenfalls lächeln, weil er so viel Fröhlichkeit ausstrahlte.

Bei dieser Meditation konnte ich auch Liebe und Verständnis von irgendwoher spüren, es fühlte sich einfach gut an.

Die Nacht vom 17.06. auf den 18.06.2011

Ich habe am Tage das Buch von Paul Meek angefangen zu lesen "Der Himmel ist nur einen Schritt entfernt". Ich las unter anderem, dass er die Anwesenheit seiner Geistführer oft (oder immer?) durch ein Fühlen an Energie und Vibrieren am Körper spürt. Außerdem hat er von Kindheit an wie ganz natürlich immer Kontakte zur geistigen Welt gehabt und Geistwesen gesehen und gehört. Alles was er in dem Buch beschreibt, hört sich ausschließlich positiv an (die Kontakte und Erlebnisse) und ich habe mir beim Lesen vorgenommen, mich meinen Geistführern mehr zu öffnen und zu vertrauen, damit sie zu mir durchkommen. Vor dem Einschlafen habe ich dann wieder meinen Schutzkreis aus Licht gezogen, meinen Schutzengel um Schutz für die Nacht gebeten und die Frage gestellt, ob einer meiner Geistführer einen bestimmten Namen habe, den ich mal vor einigen Wochen im Kopf hatte. Danach habe ich noch das oben genannte Abend-Lichtgebet durchgeführt, meine Schutzengel und Geistführer gebeten, meine Seele während des Schlafes zu begleiten und über wichtige Dinge zu belehren und zum Abschluss in Gedanken abgeschickt, "Alles möge so geschehen, wie Gott es für gut hält. Amen."

In der Nacht dann, es muss zwischen 1.00 und 2.00 Uhr gewesen sein, spürte ich auf einmal (ich könnte dadurch wach geworden sein), dass wieder ein Brummen im rechten Ohr

einsetzte, wie vorher schon beschrieben, so als ob ein Radiosender eingestellt wird. Das Brummen kam stoßweise und gleichzeitig setzte ein Vibrieren am Körper ein. Ich bat nochmals um Schutz durch meinen Schutzpatron und ließ dann innerlich los, sofort wurde das Kribbeln stärker. Es machte sich am gesamten Körper bemerkbar, von Kopf bis Fuß. Es hielt ziemlich lange an, insgesamt sicher mehrere Minuten. Zwischendurch hatte ich mal kurz Bedenken, ob es auch ein negatives Wesen sein könnte. Das Vibrieren veränderte sich dann, es wurde etwas schwächer und dafür rauer. Dann hatte ich das Gefühl, ich sollte besser von innen leuchten und stellte mir vor, wie ich weißes Licht ausströme, sofort wurde das Brummen im Ohr lauter und das Kribbeln wieder weniger rau und auch wesentlich stärker. Ich stellte mir dann noch vor, dass ich goldenes Licht ausströme, auch da wurde alles wieder stärker und intensiver. Es wurde dann zwischendurch auch mal stiller um mich herum, mein Bewusstsein war stark nach innen gerichtet und doch war alles auch ein bisschen unwirklich. Nach einer Weile hatte ich dann das Gefühl, meine Hände würden durch die Matratze hindurch sinken, die Matratze unter mir schien sich fast aufzulösen, ich spürte sie irgendwie nicht mehr. Ich dachte noch, dass ich meine Hände ineinander gelegt, vor meinem Bauch fühlte - ich lag auf der linken Seite - und dass sie gleich durch die Matratze sinken. Aber sie blieben dann doch auf Höhe meines Körpers. Es war auch ein angenehmes und sehr interessantes Gefühl. Später, als wieder alles vorbei war, wurde mir bewusst, dass ich meine Hände gar nicht ineinander gelegt hatte, sondern eine Hand oben am Kopf lag, der andere Arm nach unten zum Bein hin.

All das zusammen mit dem Vibrieren schien viel länger zu dauern, als die vorherigen Erlebnisse.

Ich hatte bevor das Vibrieren begann, auch noch im Halbschlaf gespürt, dass mir sehr warm war, eigentlich viel zu warm, ich mich aber auch nicht bewegen oder die Decke wegnehmen wollte. Während des Vibrierens und dem nach innen gerichteten Bewusstsein, spürte ich diese unangenehme Stauwärme nicht mehr. Ich schien auch nicht mehr am Kopf zu schwitzen.

Als das Vibrieren und Kribbeln langsam aufhörte, nahm ich nach und nach auch wieder die Stauwärme wahr, auch das seit Jahren vorhandene, leise Klingeln im rechten Ohr hörte ich wieder - auch das war während des Erlebnisses verschwunden oder nicht mehr hörbar gewesen. Alle physischen Empfindungen kamen langsam wieder, fast wie eine Belastung. Ich traute mich aber nicht so recht, mich zu bewegen oder die Augen zu öffnen. Danach konnte ich dann nicht mehr richtig einschlafen und ich habe viele Bilder gesehen (wie Traumbilder), viele Menschen, Gesichter, die einfach neutral kamen und gingen und am Ende auch ein schönes, gleichschenkliges Kreuz wie aus roten, violetten und blauen Stickereien am Rande bestehend.

Seit ich wieder jeden Abend das Lichtgebet "Goldene Spiralen und blaue Kreisbogen" durchführe, sehe ich fast keine hässlichen Gesichter mehr (falls ja, ersetze ich sie sofort durch ein Bild von Jesus) und die Angst im Dunkeln ist auch fast verschwunden.

Sabine

Inhaltsverzeichnis

Mitte/Ende März 2011	1
Ein paar Tage später	1
Anfang April 2011	2
Die Nacht vom 17.04 auf den 18.04.2011	2
Die Nacht vom 20.04. auf den 21.04.2011	3
Die Nacht zum 25.04.2011, Ostermontag	3
04.05.11, gegen 5.00 Uhr morgens	4
Die Nacht/der Morgen zum 9. Mai 2011	5
16.05.2011	6
08.06.2011	7
Mitte Juni 2011	8
14.06.2011	9
Die Nacht vom 17.06. auf den 18.06.2011	9